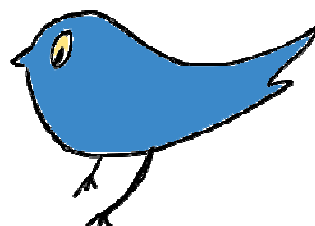


# MODUL 3

## Fortbildung für Schulungsleiter

---

Gewissensfreiheit, wozu?



**LEHRERBOGEN**

# Kontext der Fortbildung

Diese Fortbildung zur Gewissensfreiheit, die sich an sozialpädagogische Akteure in Frankreich, Deutschland, Polen, Marokko und Tunesien richtet, findet ihren Ursprung im Rahmen des internationalen Projektes „RID EuroMed“ (Internationale und Demokratische Regionen Europas und des Mittelmeerraums).

RID EuroMed ist aus dem Zusammenschluss zweier Antriebskräfte entstanden. Eine europäische, die die deutschen, französischen und polnischen Organisationen zunächst bei Bürgertreffen und schließlich bei der Projektplanung der interkulturellen Bildungsarbeit zusammengebracht hat.

Der zweite, im Mittelmeerraum anzusiedelnde Impuls, hat es den Organisationen in Rennes ermöglicht, sich zu den Themen Recht, Engagement der Jugend und territoriales Coaching fortbilden zu lassen und zwar von zwei tunesischen Organisationen und einem nationalen marokkanischen Netzwerk.

Auf diese Art und Weise sind die LTDH (Ligue Tunisienne des Droits de l'homme), der RESO (Relais pour l'Emergence d'une jeunesse Sociale Organisée), der REMESS (Réseau Marocain de l'Economie Sociale et Solidaire), das dFi (deutsch-französisches Institut Erlangen), die Dom Bretaanii (maison de la Bretagne - Fundacja Poznan-Ille und Vilaine) und die MIR (Maison Internationale de Rennes) zu Partnern geworden um dieses neue Projekt „RID EuroMed“ zu gründen, dessen Ziel es ist, Fortbildungsmodule in den Bereichen Gewissensfreiheit, Verständnisinternationalen Zeitgeschehens und Demokratie undMacht zu erstellen.

RID EuroMed ist auch aus unseren demokratischen Realitäten gewachsen, die vielerorts widerklingen, einerseits in europäischen Ländern, wo sich die Demokratie zurückzuentwickeln scheint, sowie im demokratischen Aufbau Tunesiens und in Marokkos Suche nach dem eigenen Weg.

Das erste Jahr brachte drei Fortbildungsmodule zur Gewissensfreiheit und Toleranz hervor. Eines wurde für die Schulungsleiter der Teamer konzipiert, die zwei anderen können in der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden.

Das zweite Jahr führt zu der Erstellung zweier Module für Jugendliche und Erwachsene fernab universitärer Bildung um ihnen zum Verständnis internationalen Zeitgeschehens zu verhelfen. Dies soll über den kritischen Umgang mit bereits bekannten Medien und über die Entdeckung weiterer Informationsquellen erreicht werden.

Im dritten werden schließlich neue Initiativen entstehen, um das Engagement Einzelner in Organisationen der Zivilgesellschaft sowie die Mobilisierung sozialer Gruppen im öffentlichen Raum und der Staatspolitik zu unterstützen. Diese verwirklichen sich durch eine, für Jugendliche bestimmte Fortbildung zum „empowerment“, die mithilfe von zwei Praxisbeispielen vermittelt wird. Das eine zur Gründung eines regionalbezogenen Patenschaftsprogrammes, und das andere um eine Lobbykampagne im Bereich des Wirtschafts- und Sozialrechts zu entwerfen.

Freie Online-Module, Klassenpartnerschaften, eine Internationale Volkshochschule, Seminare über das Wirtschafts- und Sozialrecht, das Projekt „Wir alle sind die Gemeinde“, Patenschaften, Arbeitskreis Recht, ... sind alle umfangreiche Initiativen, die unter dem Motto „Pessimismus des Verstandes, Optimismus des Willens“ dazu beitragen möchten, eine aktivere Rolle in Bereichen der Solidarität und des Widerstands gegen verschiedene totalitäre Systeme, die Europa und den Maghreb bedrohen, einzunehmen.

Dieses Projekt wurde mit der Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Der Autor übernimmt die alleinige Haftung für diese Veröffentlichung. Die Europäische Kommission ist nicht für den Gebrauch der enthaltenen Informationen verantwortlich.

Dieses Projekt wurde mit der Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Der Autor übernimmt die alleinige Haftung für diese Veröffentlichung. Die Europäische Kommission ist nicht für den Gebrauch der enthaltenen Informationen verantwortlich.

Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



## **Ziele**

Bewusstwerdung eigener Vorstellungen von Gewissensfreiheit.

Definition der Gewissensfreiheit in Frankreich und mind. einem der folgenden Länder: Deutschland, Polen, Tunesien oder Marokko nach dem jeweiligen gesetzlichen und konzeptuellen Bezugsrahmen.

Kenntnis der Ressourcen und Methoden um das Thema mit Kinder und Jugendlichen zu behandeln.

Erstellung von Unterrichtseinheiten zum Thema Gewissensfreiheit für Kinder- oder Jugendgruppen.

## **Bedingungen**

Fortbildung, 32 Std. Anwesenheit, unterschiedliche Verteilung je nach Organisator.

Denkbare Orte: Rennes, Rabat, Tunis, Poznan, Erlangen.

Termine und Zeitplan: einsehbar auf den Internetseiten der Partner:

**Maison Internationale de Rennes:** <http://mir-rennes.fr/> ;

**dFi:** <http://www.dfi-erlangen.de> ;

**Dom Bretanii- Fundacja Poznan-Ille und Vilaine:** <http://dombretanii.org.pl/> ;

**Ligue Tunisienne des Droits de l'Homme:** [www.ltdh.tn/](http://www.ltdh.tn/) ;

**Relai pour l'Emergence d'une jeunesse Sociale organisée (RESO):** Facebook: <https://www.facebook.com/reso.tn/>

**RADOSE:** <http://www.facilite-societecivile.ma/>

-----

### **Teilnahme- und Zugangsbedingungen in Frankreich**

Fortbildungsleiter: Mitglieder des MIR in Rennes, die das dreitägige Fortbildungsmodul GREF gestaltet haben; je eine auf Kindheit und Jugend spezialisierte Organisation; Organisationen, die sich mit Gewissensfreiheit beschäftigen.

Teilnehmende: Ehrenamtliche in gemeinnützigen Organisationen, professionelle Seminarleiter, Lehrkräfte, sozialpädagogische Akteure im außerschulischen (bzw. außerunterrichtlichen) Bereich oder in der Vereinsarbeit.

#### **Kontakt**

Maison Internationale de Rennes  
secretariat@mir-rennes.fr  
Tel.: 00 33 (0)2 99 78 22 66

### **Teilnahme- und Zugangsbedingungen in Marokko**

Fortbildungsleiter: RADOSE

Teilnehmende:

- Bachelorabschluss oder Vergleichbares, gerne im Bereich der Politik- oder Rechtswissenschaften;
- Erfahrung in der Vereinsarbeit;
- Erfahrung in der Menschenrechtsarbeit;
- Aussagekräftige Erfahrungen mit rechtlichen Kontrollinstrumenten (soziale Gerechtigkeit, Gewissensfreiheit, Meinungsfreiheit ...)

Die Fortbildenden müssen ihre Schulungsmethoden und -inhalte im Vorfeld klar definieren sowie Folgendes vorweisen können:

- Einen französischen oder arabischen universitären Bildungsabschluss.
- Einschlägige Erfahrungen im Bereich der Menschenrechte (mind. fünf Monate)
- Nachweis über die Beherrschung partizipativer Unterrichtsmethoden;
- Gute mündliche und schriftliche Kommunikations- und Anleitungsfähigkeiten auf Französisch und Arabisch.

#### **Kontakt**

RADOSE  
<http://www.facilite-societecivile.ma/>

---

### **Teilnahme- und Zugangsbedingungen in Deutschland**

Fortbildungsleiter: dFI

Teilnehmende: Ehrenamtliche in gemeinnützigen Organisationen, professionelle Seminarleiter, Lehrkräfte, sozialpädagogische Akteure im außerschulischen (bzw. außerunterrichtlichen) Bereich oder aus der Vereinsarbeit.

Voraussetzungen

Verpflichtend:

Bildungsabschluss im Bereich Sozialwissenschaften oder Trainer-/Teamerschein; oder Nachweis sozialpädagogischen Erfahrungen mit Kindern oder Jugendlichen.

Gern gesehene Zusatzqualifikationen:

Kenntnisse und/oder Erfahrung im Bereich der Vereinsarbeit;

Erfahrung in der Menschenrechtsarbeit; mit Nachbereitungsmethoden; mit partizipativen Trainingsmethoden;

Gespür für rechtliche Indikatoren (soziale Gerechtigkeit, Gewissensfreiheit, Meinungsfreiheit)

Kontakt

dFI

<http://www.dfi-erlangen.de>

### **Teilnahme- und Zugangsbedingungen in Polen**

Fortbildungsleiter: Dom Bretanii.

Teilnehmende: Lehrer und Sozialpädagogen.

Kontakt: Dom Bretanii

<http://dombretanii.org.pl/>

### **Teilnahme- und Zugangsbedingungen in Tunesien**

1- Fortbildungsleiter: LTDH.

Teilnehmende: Lehrer, Teamer, Ausbilder, Sozialpädagogen, Aktivisten.

Kontakt: LTDH

[www.ltdh.tn/](http://www.ltdh.tn/)

2- Fortbildungsleiter: RESO

Teilnehmende: Lehrer, Teamer, Ausbilder, Sozialpädagogen, Aktivisten.

Kontakt: RESO / <https://www.facebook.com/reso.tn>

---

# Beschreibung Module Fortbildung für Schulungsleiter

Das Modul « Fortbildung für Schulungsleiter» beinhaltet acht Lehrbögen zu acht Fortbildungseinheiten, welche von den Schulungsleitern angewendet werden können. Diese Bögen ermöglichen den Schulungsleitern (Akteure der Kinder- und Jugendarbeit) eine Schulung zum Thema Gewissensfreiheit vorzubereiten. Die Unterlagen konzentrieren sich auf die Methoden. Sie sind chronologisch und nicht getrennt verwendbar.

Das Modul wurde von der MIR (Maison Internationale de Rennes) in Zusammenarbeit mit dem GREF (Groupement des Retraités Educateurs sans Frontières), dem deutsch-französischen Institut Erlangen (dFI), Dom Bretanii, Fundacja Poznan – Ille und Vilaine, der LTDH (Ligue Tunisienne des Droits de l'Homme), dem RADOSE (Le réseau des associations de développement des oasis du sud-est) und dem RESO (Relais pour L'Emergence d'une jeunesse Sociale Organisée) erstellt.

Die Organisationen bieten ebenfalls Präsenz-Fortbildungen an und zwar in Rennes (Frankreich), Rabah (Marokko), Tunis (Tunesien), Poznan (Polen) und in Erlangen (Deutschland).



# Inhaltsangabe

## Modul Fortbildung der Schulungsleiter

---

### **TAG 1**

1. Einheit: Vorwort.....
2. Einheit: Sichtbarmachung der Erwartungen an die Fortbildung
3. Einheit: Quellengrundlage

### **TAG 2**

4. Einheit: Fallstudie
5. Einheit: Anleitungstechniken für Kinder
- 5.' Einheit: Anleitungstechniken für Jugendliche

### **TAG 3**

6. Einheit: Gestaltung des Moduls für Kinder
- 6.' Einheit: Gestaltung des Moduls für Jugendliche

### **TAG 4**

7. Einheit: Gestaltung des Moduls für Kinder
- 7.' Einheit: Gestaltung des Moduls für Jugendliche
8. Einheit: Evaluation

### **Anhang**

### **Anmerkung**

Für die Tage 3 und 4 gibt es zwei Wahlmodule. Wählen Sie zwischen den Einheiten für Kinder und Jugendliche.

---

